



Besuch beim FLZ

Die Führungskräfte des Unterstützungsbereichs Kaiserstuhl besuchten das Führungs- und Lagezentrum (FLZ) des Polizeipräsidiums Freiburg.

Die Feuerwehrkommandanten, Abteilungskommandanten und Stellvertreter des Unterstützungsbereich Kaiserstuhl, besuchten am 21.01.2020 auf Initiative des Stv. Kreisbrandmeisters Jörg Weber, das Führungs- und Lagezentrum des Polizeipräsidiums Freiburg in der Freiburger Bissierstraße – kurz „B1“ genannt. Das FLZ, bei dem die Notrufe 110 aus ganz Südbaden einlaufen, ist das polizeiliche Gegenstück zur Integrierten Leitstelle (ILS) von Feuerwehr und Rettungsdienst in der Freiburger Eschholzstraße; dort gehen bekanntlich die Notrufe 112 des KFZ-Kennzeichenbereichs „FR“ ein. Neben den zahlreich vertretenen Floriansjüngern, war auch der Leiter des Polizeireviers Breisach, unser allseits geschätzter „Kollege“, Polizeioberrat Thomas Hagnberger beim Besuchs-Termin mit dabei.

Im B1 wurden wir vom Leiter des Führungs- und Lagezentrums, Polizeirat Stefan Kieninger, freundlich empfangen. Herr Kieninger zeigte nach der Begrüßung den neuen Imagefilm des Polizeipräsidiums Freiburg (PP), an dem sogar einige Feuerwehren des UB Kaiserstuhls mitwirkten: Beim THL-Tag der Feuerwehr March am dortigen Feuerwehrhaus. Außerdem nannte er zahlreiche Kennzahlen des FLZ und des PP: Das PP hat insgesamt 2.318 Mitarbeiter, darunter 1.637 Schutzpolizisten und weitere 364 Tarifbeschäftigte. Der Frauenanteil liegt bei 30%. Das PP gliedert sich in 13 Polizeireviere und insgesamt 37 Polizeiposten sowie die Polizeihundeführerstaffel (Dienstorte Umkirch und Lörrach), Gewerbe/Umwelt (Dienstorte Freiburg, Lörrach und Waldshut) und die sog. Abschiebegruppe. Die Abschiebegruppe Freiburg ist dem Polizeirevier Freiburg-Süd angegliedert. Sie koordiniert Abschiebungen im Zuständigkeitsgebiet des PP. Dazu gehört die Organisation und Durchführung von Sammeltransporten rückzuführender Personen. Außerdem gibt es die Kriminalpolizeidirektion mit acht Kriminalinspektionen und drei Kriminalkommissariate. Es gibt aber noch viel mehr als die genannten Bereiche.

Der Zuständigkeitsbereich des PP umfasst mehr als 4.100 Quadratkilometer Fläche, mehr als eine Million Einwohner, 32 Städte, 110 Gemeinden, einen Stadtkreis sowie vier Landkreise mit rund 3.000 Straßenkilometern und Autobahnabschnitten auf der A5/A98/A861. Dazu kommt die besondere Lage im Dreiländereck Deutschland-Frankreich-Schweiz.

Leiter dieser oberen Landespolizeibehörde ist seit 2019 der 58-jährige Polizeipräsident Franz Semling, der auf Bernhard Rotzinger im Amt folgte.

Der Führungs- und Einsatzstab besteht aus den Stabsbereichen Einsatz, Technik, Zentrale Dienste sowie eben dem FLZ mit dem sog. Einsatztraining. Zu den Aufgaben des FLZ gehören unter anderem die Planung und Koordinierung von Einsätzen, die strategische Auswertung der Sicherheitslage sowie die konzeptionelle Umsetzung, Koordination und Durchführung des Einsatztrainings. Das FLZ hatte im Jahr 2018 insgesamt 192.857 „Einsätze“. Darunter 93 Kernkraftwerk-Meldungen, d.h. Meldungen über Störfälle oder öffentlichkeitswirksame Ereignisse im Zusammenhang mit AKW-Betrieb, 29 sog. TRINAT-Meldungen, 12.400 Objekte in der sog. zentralen Objektdatenbank, 77 Handyortungen. TRINAT steht für die polizeiliche Zusammenarbeit im Bereich Ermittlungen, Fahndung, Technik, Aus- Fortbildung im Dreiländereck D/CH/F. In der zentralen Objektdatenbank befinden sich zu zahlreichen Gebäuden Daten wie beispielsweise Fotos und Lagepläne, um im Ernstfall gut gewappnet zu sein.

Die Führung der Besuchsgruppe umfasste auch das Betreten des Saals, in dem die Disponenten ihren Arbeitsplatz haben, die Notrufe entgegennehmen und die Einheiten „draußen an der Front“ steuern. Es gibt zehn Disponenten-Plätze für die Regel-Aannahme.

Das FLZ ist quasi das Herz des Sicherheitsapparats in Südbaden und gleicht dem Sicherheitstrakt einer Kommandozentrale. Es war beeindruckend dies auch einmal von innen zu betrachten, ein Ort der für „Normalsterbliche“ in der Regel unerreichbar ist.